

Inhaltsverzeichnis

Seite	3	Moment mal!
Seite	5	Was ist wann wo los? - Kirche mit Kindern
Seite	6	Kindertheater
Seite	7	Bibel Aktuell
Seite	8	Neuer Konfi-Jahrgang, Reisetem, Kulturtreff
Seite	10	Fahrt Rheingau & Weinbau
Seite	11	Erntedank
Seite	12	Gefragt, gesagt, getan: Bericht aus dem Kinderhaus
Seite	13	Förderverein
Seite	16	Gottesdienste in der Gemeinde
Seite	20	Neues aus der Gemeinde: Vorstellung neuer Mitarbeiter
Seite	22	Terminkalender - regelmäßige Veranstaltungen
Seite	25	Taufe - Trauung - Beerdigung
Seite	26	Wir gratulieren!
Seite	28	Aus der katholischen Gemeinde
Seite	29	Hätten Sie's gewusst?
Seite	30	Vermischtes kurz vor Schluss
Seite	31	Anzeigen
Seite	32	Adressen

Noch aktueller, als es dieser Gemeindebote sein kann, ist die Web-Seite unserer Gemeinde: www.pgg-ffm.de

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde. Sie erreichen das Redaktionsteam über das Gemeindebüro (Kontaktadressen siehe Rückseite) oder per E-Mail an: kirchenbote@pgg-ffm.de

Redaktion: Angelika Detrez (V.i.S.d.P), Hauke Gerlof, Monika Graßhoff, Karin Kuck, Inge Leyrer, Andrea Pott, Kathrin Schaudinn, Robert Spangenberg, Angela Weinhold

Layout und Satz: Inge Leyrer, Umschlaggestaltung: Su Korbjuhn

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß-Ösingen, Auflage: 3.750 Stück

Bitte beachten Sie, dass Anzeigen nicht unbedingt eine Empfehlung der Gemeinde darstellen.

Redaktionsschluss für die Oktober / November-Ausgabe des Ev. Kirchenboten ist der 23.08 2016.

Fotos: Titelbild: st_presse_eccie_homo.jpg, Städel, S. 4 Thomas Stephan, S. 6 Veranstalter, S. 7 Ann-Sophie Damm, S. 9 Veranstalter, S. 10 Gerd Pfahl, S. 11 Angelika Detrez, S. 12 Hiltrud Kröber, S. 15 Ulrich Schepp, S. 20 Anna-Lena Fleeth, S. 21 Paul Klenert, S. 21 Igor Ochs, S. 28 Gemeindebrief.de, S. 29 Pixelio.de, S. 30 Veranstalter

Moment mal!



Pfarrer Thomas Stephan

Was wollen wir?

Dunkelbraune BLOCKschokolade? Oder aus Vielfalt wachsen, etwas Neues, mit offenem Ausgang, im Vertrauen auf Gottes Beistand und seinen

Frieden in seinem Haushalt?

**Welche Gemeinschaft wollen wir?
Welche Gemeinde – welche Gesellschaft in Deutschland – welches Gemeinwesen in Europa?**

Immer ist es die gleiche Frage und immer liegt es an UNS, an denen, die eine Gemeinschaft bilden, eine Gemeinde, eine Gesellschaft, ein Gemeinwesen.

Und es ist die gleiche Frage, vor der vor nicht ganz 2000 Jahren die Gemeinde in Ephesus und mit ihr das ganze Christentum standen. „Wohin wollen wir gehen? – Welche Art von Gemeinschaft wollen wir sein, bzw. werden?“ „Wer gehört dazu?“ „Wer sind WIR? Wer wollen WIR sein? Wie wollen wir weitermachen?“

Muss, wer dazugehören will, zuerst Jude werden, mit Beschneidung, Speise- und Reinheitsgeboten, der ganzen jüdischen Tradition, der ganzen damaligen „Leitkultur“?

Oder öffnen wir uns und heißen neue Menschen, neue Ideen und Vorstellungen willkommen, nehmen wir neue Einflüsse an, bleiben wir in Bewegung und entwickeln wir uns fort? Integrieren wir bisher Unbekanntes und wachsen, vielleicht auch in Richtungen, die noch niemand vorhersehen kann?

Aber immer sind es WIR, die diese Fragen beantworten müssen, WIR sind es, die einer Gemeinschaft ein Gesicht geben, WIR bestimmen, wie und wohin wir uns entwickeln, nicht eine unpersonliche Verwaltung – WIR sind die Verwaltung – nicht eine abgehobene Regierung – WIR sind Regierung – nicht ein unkontrollierter Markt – WIR sind Markt – nicht ein ferner Beamtenapparat – WIR sind Gemeinde – WIR sind Deutschland – WIR sind Europa – WIR sind Gottes Geschöpfe, denen Gott diese Welt anvertraut hat, sie zu gestalten und zusammen zu leben, als Menschen, geschaffen nach seinem Bilde, um sie zu bebauen und zu bewahren...

Wir haben zwei Möglichkeiten, unsere Entscheidungen zu treffen und unsere Verantwortung für UNSER Gemeinwesen wahrzunehmen:

a) lassen wir uns von Engstirnigkeit, von realen Unsicherheiten und Fragen, meistens aber von irrationalen Ängsten leiten?

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Moment mal!

oder:

b) begegnen wir der Welt offen, mit offenen Augen und offenem Herzen und sehen mit unvoreingenommenem Blick, was da kommt? Begegnen wir Neuem mit aufgeschlossener Neugier und nehmen Herausforderungen an und lösen Probleme aufgrund informierter Überlegung? Verstehen wir Vielfalt als Geschenk und als Wert an sich, als Dünger für unser Wachsen und Gedeihen als Gemeinde, als Gesellschaft und als Gemeinwesen?

In dem Kirchenlied 395 ist eigentlich alles gesagt:

1. Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

2. Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.



Die Gemeinde in Ephesus und mit ihr die ganze Christenheit hat ihre Antwort gefunden:

Denn durch ihn haben wir alle in einem Geist den Zugang zum Vater.

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinander gefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist. [Eph 2,18-22]

Ich habe meine Antwort auch gefunden. Und Sie?

Herzlichst

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Jürgen W. Heilmann'.

Was ist wann wo los?



Kinder feiern Gottesdienst

Am letzten Sonntag der großen Ferien, also am **28. August**, findet unser traditionelles **KiGo-Frühstück** statt. Wir treffen uns

um **11.00 Uhr** im **Gruppenraum des Pfarrhauses** in der **Kelsterbacher Straße 39**. Nach einem kleinen Kindergottesdienst wollen wir in großer Runde zusammen frühstücken. Das KiGo-Team sorgt für einen gedeckten Tisch, und ihr seid herzlich willkommen!

Der nächste **Kindergottesdienst**

„Unter Gottes weitem Schirm“



Alle Kinder, die jetzt nach den Sommerferien in die Schule kommen, sind ganz herzlich zum **ökumenischen Schulanfängergottesdienst** eingeladen.

Natürlich dürfen auch alle Eltern, Großeltern und Paten mitkommen, um diesen großen Tag mit Gottes Segen zu beginnen und die ersten Schritte auf diesem so wichtigen und aufregenden neuen Wegstück zu feiern.

Die Geschichte „Unter Gottes weitem Schirm“ wird uns dabei begleiten und

findet dann am **11. September** statt, wie immer um **11.00 Uhr** in der **Kleinen Kirche, Kelsterbacher Str. 41**. Das Thema steht noch nicht fest, aber ihr könnt euch auf einen abwechslungsreichen KiGo mit Geschichten und Spielen, Liedern und Gebeten und einer kleinen Bastelaktion freuen.

Und folgender Termin schon mal zum Vormerken: Den nächsten **Mini-Gottesdienst** feiern wir am **9. Oktober** um **10.00 Uhr** im **Gemeindezentrum Gerauer Straße 52**. In diesem Mini-Gottesdienst wird es herbstlich bunt und kreativ zugehen, denn er wird von Pfarrer Thomas Stephan zusammen mit dem KiGo-Team und der KinderKunstWerkstatt unter der Leitung von Beate Polderman gestaltet.

Andrea Pott für das KiGo-Team

zeigen, dass Gott immer seine schützende Hand wie einen Schirm über uns hält und auf allen Wegen mit seinem Segen mit unterwegs ist.

Der Gottesdienst beginnt am **Dienstag, dem 30. August, um 9.00 Uhr** in der **katholischen Kirche, Mutter vom Guten Rat**, in der Bruchfeldstraße 51 in Niederrad.

Allen Schulanfängerinnen und Schulanfängern wünschen wir für diesen Tag und die ganze Schulzeit alles Gute und Gottes Segen.

Herzlichst,

die Ev. Paul-Gerhardt Gemeinde

Was ist wann wo los?

Kindertheater

Die **Compagnie les Voisins** zeigt am **16. September** um **15.00 Uhr** „**BUH**“, ein Stück für Kinder ab **4 – 7 Jahren**.

„Es gibt bestimmt viele Geschichten über die Angst. Ich habe auch eine. Sie beginnt so: Oma Rosa hatte mir zum Geburtstag einen Kuschelhasen geschenkt. Er war das Kuscheligste, Schönste und Liebste, was ich hatte. Aber es war ein Angsthase. Und ich sage euch, wenn man einen Angsthasen an seiner Seite hat, hat man überhaupt keine Zeit selbst Angst zu haben...“

Es spielen eine Erzählerin (Eva), die von Erfahrungen berichtet, ein sprechendes (und sehr ängstliches) Kuscheltier, gespielt von Paul, und drei Monster.



Gespielt wird im **Saal des Kinderhauses, Gerauer Straße 52**

Eintritt: Kinder 2.-€, Erwachsene 4.-€ (Ermäßigung mit Frankfurt Pass möglich). Voranmeldung unter:

kindertheater@pgg-ffm.de
oder Tel.: 67 22 20 (nur Anrufbeantworter)



Was ist wann wo los?

Bibel Aktuell

Am 18. Mai besuchte Pfarrer i. R. Rüdiger Stockenberg „Bibel aktuell“. Sein Thema war, die Situation des Geschehens im Alten Testament in den geschichtlichen Kontext zu stellen. Die Teilnehmer erfuhren einige bedeutende Tatsachen über die Geschichte Israels zur Zeit des Alten Testaments. Zwischen 1400 und 1200 v. Chr. wanderten einzelne Nomadengruppen in das Land Kanaan ein, in welchem bereits Siedler lebten. In der folgenden Zeit bildeten sich Stämme heraus, die schließlich zu einem einheitlichen Gottesnamen fanden: Jahwe. An der Spitze der Stämme standen charismatische Führer, die man die Richter nannte. Auch Abraham, Isaak und Jakob waren zu ihrer Zeit Stammesführer. Nach der Landnahme entstanden Städte, an deren Spitze Könige wie Saul, David und Salomo standen. Mit dem Aufkommen des Königtums folgten die Propheten. Sie berieten Könige, wiesen aber auch auf Fehlverhalten hin. Unter David



wurde Jerusalem zur Hauptstadt von Israel. Der Tempel wurde gebaut und dort die Bundeslade untergebracht. Die Geschichte Israels führt weiter durch bewegte Zeiten: Die Zerstörung des Tempels, die babylonische Gefangenschaft, die durch Kyros ermöglichte Rückkehr nach Jerusalem bis zur römischen Besatzung.

Wie lautet bereits ein Merkvers zum Alten Testament? „In des Alten Bundes Schriften merke in der ersten Stell: Mose, Josua und die Richter, Ruth und zwei von Samuel. Zwei der Könige, Chronik, Esra, Nehemia, Esther mit. Hiob, Psalter, dann die Sprüche, Prediger und Hoheslied...“ (Schlagen Sie gerne den Rest im Internet nach). Das Alte Testament

bildet für Israel nicht nur ein Glaubens- und Gesetzbuch, sondern auch ein Geschichtsbuch. Es macht uns neugierig auf immer wieder neue Erkenntnisse aus diesem mehr als 2000 Jahre alten Buch.

Reinhardt Damm

Termine für Bibel Aktuell, jeweils 3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Gerauer Straße 52

- 17. August:** Sommer-Spezial: Gedanken zum Reformations-Jubiläum—Ihr Input ist willkommen.
- 21. September:** „Paulus“ mit Gerd Pfahl

Was ist wann wo los?

Ein neuer Konfi-Jahrgang startet!

Gleich nach den Sommerferien starten sechs Jungen und Mädchen in ein neues Konfi-Jahr.

Gemeinsam werden sie mit mir, mit der neuen Gemeindepädagogin Anna Lena Fleeth, aber auch mit Ihnen, der ganzen Gemeinde, ein wichtiges Stück Weg gehen.

In der Konfirmandenarbeit steht das gemeinsame Erleben und die Auseinandersetzung mit den eigenen Fragen und Themen in diesem Alter im Vordergrund. Im christlichen Glauben

werden wir Antworten suchen und dabei auch mehr erfahren und religiöse Vollzüge einüben.

Sie werden auch unsere Gemeinde kennenlernen und in verschiedene Bereiche „reinschnuppern“ und sich beteiligen.

Los geht es mit der **ersten Konfi-Stunde am Dienstag, dem 6. September, um 16.00 Uhr im Gemeindezentrum**. Sie können die neuen Konfis am **Sonntag, dem 11. September, im Einführungsgottesdienst** kennenlernen und begrüßen.

Ihr Pfarrer Thomas Stephan

Filmclub im September

Wales in den 80ern. Die Bergarbeiter eines Dorfes treten in Streik, um gegen Zechenschließungen und Privatisierung zu kämpfen. Unerwartete Unterstützung erhalten sie von einer kleinen schwul-lesbischen Aktivistengruppe aus London. Die sammeln Spenden für die Kumpel.

Als die urbanen Exoten das Dorf besuchen, schlagen Vorurteile durch. Es herrscht Distanz. Bis man entdeckt, dass es weit mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede gibt.

Der Film „**Pride**“ beruht auf wahren Begebenheiten. Er ist ein Plädoyer für

Toleranz, Solidarität und gesellschaftliches Engagement.

Auszeichnungen: 68. British Academy Awards: Bester Erstlingsfilm, Drehbuch & Produktion, British Independent Film Award. Ein Film von Matthew Warchus, Großbritannien 2014.

Freitag, 16. September, 20.30 Uhr, im Kirchsaal Gerauer Str. 52

Der Eintritt ist frei, für einen Snack wird gesorgt sein.

Das Filmclub-Team

Was ist wann wo los?

Tagesfahrt an die Mosel

Am **20. September** plant das Reiseteam eine Tagesfahrt an die Mosel. Einzelheiten stehen noch nicht fest. Mitfahren kann jeder, der einer Tagesfahrt körperlich gewachsen ist. Nähere Einzelheiten dann im Niederräder Anzeiger bzw. im Aushang.

Anmeldung und Bezahlung erfolgen am Montag, dem **29. August**, im Gemeindezentrum in der Gerauer Straße 52 von 9.30 bis 12.00 Uhr. Der Reisepreis beträgt 18,00 €.

Abfahrt am 20. September um 9.30 Uhr an der kath. Kirche, Bruchfeldstr. 51. Rückkehr in Niederrad bis ca. 21.00 Uhr.

Das Reiseteam freut sich über Ihre Anmeldung.

Der Kulturtreff lädt ein:

Besuch des **Städel** am **11. August**
zum Thema:

Hieronymus Bosch
Ecce Homo, um 1500

“Seht, welch ein Mensch!“-
(Szene aus dem Johannes-Evangelium)

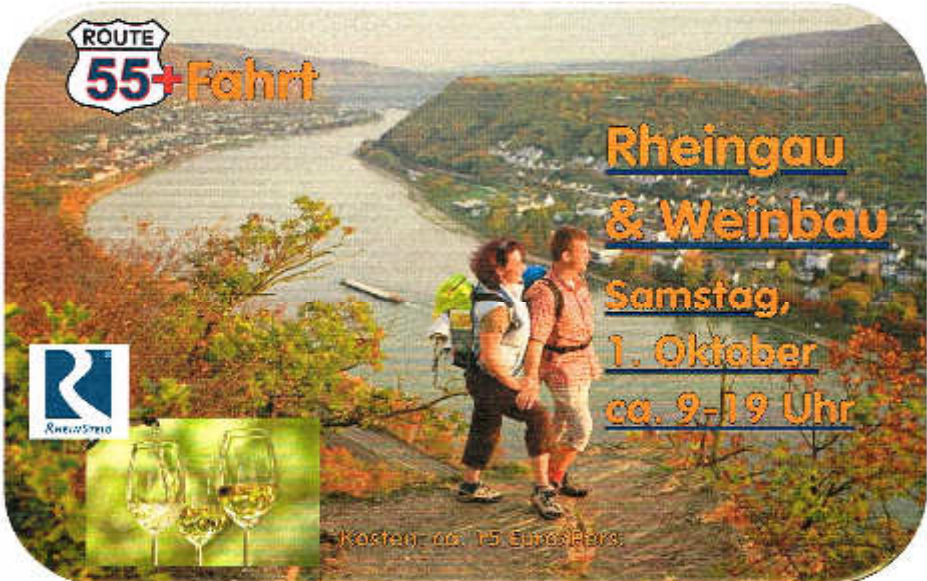
Führung durch Pfarrer David Schnell
aus Anlass des 500sten Todestages des
Malers

Treffen der Gruppe um 14.00 Uhr an
der Niederräder Landstraße / Haltestelle

Anmeldung bitte bei Dieter oder Heidi
Ruppert, Tel: 6663034 oder
E-Mail: Dieter.Ruppert@gmx.de




Was ist wann wo los?



ROUTE 55+ Fahrt

Rheingau & Weinbau

Samstag, 1. Oktober
ca. 9-19 Uhr

 **Rheingau**

Kosten: ca. 15 Euro/Person

Informationen und Anmeldungen für diese beiden (und weitere) Angebote bitte bei unserem 55+ Gemeindepädagogen Gerd Pfahl (Tel. 672530)



Nieder Babel **Sonntag 25. September, ab 11:45**
Christuskirche F-Nied
ROSE-KIRCHE TROX

Brunch

ROUTE 55+

Internationales Mitbringbuffet

Teilnehmen können alle, die zwei Portionen von etwas Leckerem mitbringen!
Geschirr, Besteck, Getränke u. Brot werden gestellt!

Was ist wann wo los?

Erntedankgottesdienst und Interkulturelles Gastmahl

Wenn der Frühherbst beginnt, ist auch Erntezeit. Wer einen Garten hat, erlebt noch Aussaat, Wachsen und Gedeihen und die Ernte unmittelbar. Für alle anderen Städter bietet das Erntedankfest die Chance, sich der Verbundenheit mit und Angewiesenheit auf die Natur zu vergewissern. Als Christen danken wir Gott für unser Leben, für Nahrung und Wachsen und Gedeihen. Hierfür ist Zeit im Gottesdienst für Erwachsene mit dem Thema „ZEIT FÜR EINE DANKSEKUNDE“ am **Sonntag des Erntedankfestes, am 2. Oktober, um 10.00 Uhr in der Kleinen Kirche.**

Für die Kinder findet am **Sonntag, dem 9. Oktober, um 10.00 Uhr ein Mini-Gottesdienst** mit einem herbstlichen Thema und Kindern der Kinderkunstwerkstatt mit Frau Polderman statt, die auch in der Gemeinde begrüßt wird (Gemeindezentrum).

Danken lässt es sich in Gemeinschaft besonders gut. Wir pflegen als Christen die Bedeutung gemeinschaftlicher Erfahrungen in besonderer Weise. Wir wehren damit einer „Erosion des Gemeinschaftsgedankens“ (wie der ehemalige EU Kommissar Günther Verheugen es nennt), der gegenwärtig mit dem Austritt Großbritanniens aus der EU sichtbar wird und an vielen anderen Ecken aufflackert.

Danken und miteinander teilen gehören zusammen. Deswegen feiern wir

das Erntedankfest auch in Form des „**Interkulturellen Gastmahls**“. In unserer Gemeinde legen wir Wert darauf, mit Menschen aus anderen Ländern gemeinsam Gott zu danken, und erfahren seit vielen Jahren eine große Bereicherung durch Lieder, Gebete, Gespräche und Essen aus aller Welt. In diesem Jahr wird das **Gastmahl am Freitag, dem 23. September, um 18.00 Uhr** im Kirchsaal des Gemeindezentrums stattfinden. Mitgebrachte Speisen, Lieder oder ein Tischgebet sind sehr willkommen!

Herzliche Einladung an alle in das Gemeindezentrum.

Angelika Detrez



Gefragt, gesagt, getan.

Eine Kinderhaus-Reise – rückwärts betrachtet

Auf so einer Reise - zwischen Sommer und wieder Sommer - passiert eine ganze Menge! Daher möchte ich Sie gerne auf eine kurze „Erinnerungsreise“ mitnehmen!

Zum Lauf der Dinge gehört, alljährlich Kinder und deren Eltern verabschieden zu müssen, in der Regel die Viertklässler aus dem Hort. Das Positive dabei, diese „machen Platz“ für unsere „Großen“ im Kindergarten, für die Kinder, die in die Schule kommen und somit in den Hort wechseln und uns dadurch noch ein paar Jahre erhalten bleiben! Gleichzeitig scharren schon viele Neue mit den Füßen (vor allem deren Eltern!), dass sie endlich in den Kindergarten dürfen!

Leider gehören auch Verabschiedungen von Kollegen/-innen dazu, aber Gott sei Dank auch ein Gewinn von neuen.



Und zwischen all diesem passiert jedes Mal soo viel!

Die vielfältigsten Projekte der Hort- und Kin-



dergartenkinder, hier nur einige Beispiele dazu:

Häuserprojekt, Lesemäuse, Kochen, Brettspiel erfinden und erstellen!

Viele schöne Feste im Jahreskreislauf zusammen mit Eltern und Kindern! Mit dem St. Martinsfest beginnt dieser Reigen und endet in der Regel mit dem Sommerfest.

Die „Kigos“: die kleinen Kindergottesdienste, die wir zu den Abläufen im Kirchenjahr mit Pfarrer Stephan und der Kita „Kleine Strolche“ veranstalten.

Und zuletzt im Juni der sehr lebendige **Sommer-Gottesdienst im Freien**, mit unserem anschließenden jährlichen **Kinderhaus-Sommerfest**, mit viel Spaß und kreativen Ideen.

So versuchen wir als Kinderhaus-Team von Sommer zu Sommer den Bogen zu schlagen und zusammen mit den uns anvertrauten Kindern und deren Eltern eine Reise zu gestalten, in der sich alle Beteiligten gut aufgehoben fühlen.

Hiltrud Kröber

Förderverein – viel Gutes bewirkt, neue Kräfte gesucht!

Dass es in der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde ein kreatives Angebot für Kinder- und Jugendliche gibt, liegt nicht zuletzt an einem kleinen Verein: Der Förderverein für Kinder- und Jugendarbeit unterstützt mittlerweile seit acht Jahren derartige Projekte wie Trommel- oder Theater-Workshops, er fördert das Band-Projekt der Jugendarbeit, er trägt die Personalkosten für die kostenlos angebotene Kinderkunstwerkstatt, er stockt regelmäßig Verträge von Mitarbeitern der offenen Jugendarbeit auf und übernimmt gelegentlich auch noch Teile von Reparatur- oder Reinigungsvorhaben, wie zum Beispiel den Vorhängen im Saal des Kinderhauses, damit dort weiterhin Theaterstücke gespielt werden können.

Auf die Vielfalt der geförderten Projekte verwies die erste Vorsitzende des Vereins Alexa Busse beim Jahresrückblick während der Mitgliederversammlung des Vereins im Gemeindezentrum. Finanziell ist der Verein derzeit gut aufgestellt, wie Kassenwart Robert Spangenberg verdeutlichte. Die Gemeinde profitierte insgesamt von einer Förderung in Höhe von rund 5700 Euro, die Einnahmen beliefen sich im selben Zeitraum auf gut 6200 Euro, die Reserven des Vereins liegen laut

Spangenberg bei ca. 10.000 Euro.

Wie wichtig die Mittel des Fördervereins sind und wie segensreich sie wirken, zeigte sich in den Berichten von Benno Mayer vom Jugendhaus und Künstlerin Beate Poldermann über ihre Arbeit, die teilweise oder fast komplett vom Förderverein finanziert wird.

Nach dem Umzug ins Gemeindezentrum sind zum Beispiel jetzt wieder etwa 20 Kinder in zwei Gruppen in der Kinderkunstwerkstatt von Frau Poldermann aktiv. Tendenz derzeit steigend.

Frau Poldermann gestaltet erzählte Geschichten aus der Bibel zusammen mit den Kindern kreativ, dabei werden die unterschiedlichsten Materialien verwendet.

Trotz aller Erfolge ist der Verein auf der Suche nach frischen Kräften: Gesucht werden zusätzliche Mitglieder, um aus den Beiträgen, aber auch aus Spenden* die Einnahmen zu steigern und so zusätzliche Angebote finanzieren zu können. Verstärkung benötigt aber auch der Vorstand, spätestens im kommenden Jahr, wenn Neuwahlen anstehen. Der Grund: Einige Mitglieder des Vorstandes wollen die Arbeit nach knapp zehn Jahren in jüngere Hände geben. Wer Interesse hat mitzuarbeiten, kann sich bei der Vorsitzenden Alexa Busse melden: alexa.busse@gmx.de

Hauke Gerlof

*IBAN: DE61 5005 0201 0200 3582 32



„Noch Raum in der Herberge?“

Zur theologischen Vergewisserung und ethischen Orientierung angesichts von Flucht und Migration. Ein Beitrag der Kirchenleitung der Ev. Kirche in Hessen und Nassau in Auszügen, zusammengestellt von

Angelika Detrez

Unter www.ekhn.de/aktuell/detailmagazin/news/noch-raum-in-der-herberge finden Sie den Beitrag.

Nach einer Situationsdarstellung (1) folgt eine theologische Grundlegung (2) und zum Schluss (3) eine sozialetische Orientierung.

(1) „Im Jahr 2015 kamen mehr als eine Million Menschen als Flüchtlinge in die Europäische Union. Viele von ihnen flohen aus Ländern, die in Bürgerkrieg und Terror versinken. Ihnen Unterstützung und Hilfe zukommen zu lassen, halten wir für unsere Pflicht als Christinnen und Christen. Mit Sorge beobachten wir, dass in manchen Teilen der Bevölkerung die anfängliche Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft der Skepsis, Sorge und sogar Feindseligkeit weicht. ...

(2) In den biblischen Texten gibt es ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Dynamik von Migration und Beheimatung... Auch die Christengemeinde nimmt diesen Gedanken der Diaspora mit in ihre Geschichte und entwickelt ihn weiter. Denn derselbe Gott, der mit Israel ins Exil gegangen ist, ist in Jesus Christus Mensch geworden, und damit in die Fremde gegangen. Focus ihrer Hoffnung sind das neue Leben in Christus und die Auferstehung. Wo immer Menschen den christli-

chen Glauben annehmen, wird das ihre Hoffnung. Ihr Leben ist von nun an eine Pilgerreise, in der sie der „missioDei“, der Sendung Gottes nachspüren und Gott in die Fremde, ins Exil, in die Diaspora folgen. Sie sind Migrantinnen und Migranten um Christi willen...

(3) Während Einwanderung politisch gesteuert werden kann und muss,... gilt das für das Asylrecht nicht. Asyl kennt keine Obergrenze. Denn es ist ein Menschenrecht... Gesteuerte Einwanderung und humanitäre Aufnahme müssen allerdings insofern zusammengedacht werden, als es darum geht, die Gesellschaft bewusst als Zuwanderungsgesellschaft zu gestalten. Dazu ist es nötig, die Integrationskraft der Gesellschaft nicht zu überfordern, so dass das „Wohl“ aller nicht gefährdet wird. Das bedarf der politischen Aushandlung und der konkreten Entscheidung.

a) Dafür reicht es aber bei den Einheimischen nicht, auf die eigenen Gefühle eines ... Unwohlseins angesichts von Veränderungen hinzuweisen – und sich entsprechend zu organisieren (Stichwort: Pegida). Sie stehen vor der Herausforderung, andere an ihrem „Wohl“ ... teilhaben zu lassen.

b) Diejenigen, die Zuflucht suchen, stehen vor der Herausforderung, sich mit diesen Vorstellungen des „Wohls“ in ihrer neuen Heimat (Grundgesetz, Gleichberechtigung von Frauen und Männern usw.) zu identifizieren. Sie können sich ebenfalls nicht auf Gefühle des... Unwohlseins zurückziehen – und sich entsprechend organisieren (Stichwort: Parallelgesellschaft)...

Trauer um Helmut Schepp

Helmut Schepp, der seit vier Jahrzehnten mit der Paul-Gerhardt-Gemeinde verbunden war, ist am 6. Juli 2016 nach schwerer Krankheit verstorben. Lange Jahre war er Mitglied im Kirchenvorstand. Die Gebäude der Gemeinde, deren Pflege und Renovierungen sowie der Umbau des Gemeindezentrums, lagen ihm besonders am Herzen. Es war ihm wichtig, Menschen an einladenden Orten zusammenzuführen und ins Gespräch miteinander zu kommen.

Gemeinsam mit seiner Frau Margret, die vor einigen Jahren verstarb, hat der Blumenliebhaber und Gärtner für Altarblumen, für den Garten und für die Gestaltung der Gemeinderäume in der Gerauer Straße gesorgt. Er war von Anfang an ein Befürworter des Wieder-Zusammenschlusses beider evangelischer Kirchengemeinden in Niederrad und hat beim „Fusionsfest“ 1999 als Symbol der Gemeinschaft ein Ginkgo-bäumchen im Pfarrgarten in der Kelsterbacher Straße gepflanzt.

Die Innenrenovierung der Kleinen Kirche im Jahr 2005 hat er mit begleitet. Auch den lange währenden Prozess des Umbaus des Gemeindehauses zum Gemeindezentrum hat er geduldig gefördert und mitgetragen. Zur festlichen Eröffnung und Einweihung des sehr schönen Umbaus des Hauses vor fast zwei Jahren hat Helmut Schepp die Altarbibel in die Kirche hinein und zum

Altar getragen. Dass Gottes Wort lebendig werden kann, konnte man in seiner Person sehen.



Er war theologisch interessiert und in der Gruppe „Bibel aktuell“ aktiv. Auch die Kirchenmusik war ihm wichtig, er war Sänger in unserem Chor. Für

Helmut Schepp hat menschliches Verständnis und Füreinander-dasein eine große Rolle gespielt. Er konnte sich auch gut in die andere Seite und Sichtweise hinein versetzen. Als Fotograf hat er die Ereignisse in der Gemeinde viele Jahre lang im Bild festgehalten. Sehr dankbar und traurig hat die Paul-Gerhardt-Gemeinde am 13. Juli in der Trauerfeier in der Kleinen Kirche Abschied genommen.

„Wir sehen uns ja wieder“, sagte er zu mir beim letzten Besuch.

Angelika Detrez

Gottesdienste

Sonntag, 31. Juli

Kleine Kirche

10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Angelika Detrez, anschließend Kirchcafé

Sonntag, 7. August

Kleine Kirche

10.00 Uhr Gottesdienst mit Prädikant Hauke Gerlof

Sonntag, 14. August

Gemeindezentrum

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Angelika Detrez, anschließend Kirchcafé und Verkauf von Waren aus dem Fairen Handel

Sonntag, 21. August

Kleine Kirche

10.00 Uhr Gottesdienst mit Angelika Detrez

Sonntag, 28. August

Gemeindezentrum

10.00 Uhr Gottesdienst mit Prädikant Emanuel Müller

11.00 Uhr Kindergottesdienst mit anschließendem Frühstück im Gruppenraum des Pfarrhauses

Kelsterbacher Str. 39

Dienstag, 30. August

Mutter vom Guten Rat

9.00 Uhr ökumenischer Schulanfängergottesdienst in der katholischen Kirche

Wir feiern Gottesdienst:

Kleine Kirche: Kelsterbacher Str. 41

Gemeindezentrum: Kirchsaal, Gerauer Str. 52

Fahrdienst zum Gemeindezentrum (2. Sonntag im Monat):

Abfahrt ab Kleine Kirche immer eine halbe Stunde vor den Gottesdiensten

Fahrdienst zur Kleinen Kirche (3. Sonntag im Monat):

Abfahrt ab Gemeindezentrum immer eine halbe Std. vor den Gottesdiensten

Gottesdienste

Sonntag, 4. September

Kleine Kirche

10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Thomas Dörken-Kucharz

Sonntag, 11. September

Gemeindezentrum

10.00 Uhr Gottesdienst zur Einführung der neuen Konfirmanden mit Pfarrer Thomas Stephan und anschließend Kirchcafé und Verkauf von Waren aus dem Fairen Handel

11.00 Uhr Kindergottesdienst

Kleine Kirche

Sonntag, 18. September

Kleine Kirche

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Feier der Jubiläums-Konfirmation mit Pfarrerin Angelika Detrez

Freitag, 23. September

Gemeindezentrum

18.00 Uhr Interkulturelles Gastmahl (s. Seite 11)

Sonntag, 25. September

Gemeindezentrum

10.00 Uhr Gottesdienst mit Prädikant Hauke Gerlof

Sonntag, 2. Oktober

Kleine Kirche

10.00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Pfarrerin Angelika Detrez

Gottesdienste in den Altenheimen

Seniorenresidenz Alloheim, Schleusenweg 26

am Dienstag, dem 9.8., um 15.15 Uhr, Pfrin. Angelika Detrez

Altenheim St. Josef, Goldsteinstraße 14

am Mittwoch, dem 27.7 um 16.00 Uhr, Pfrin. Angelika Detrez

Innere Schönheit sichtbar gemacht

Die Fenster an der Ostseite des Gemeindezentrums (zur Gerauer Straße hin) sind gedacht als Schaufenster der Paul-Gerhardt-Gemeinde. Hier könnten sich eigentlich die vielen Gruppen und Einrichtungen der Gemeinde der Öffentlichkeit präsentieren – mit Bildern, kleinen Geschichten, Bekanntmachungen und mit aktuellen Terminen. Noch ist die Gestaltung der Fensterfront allerdings nicht optimal.

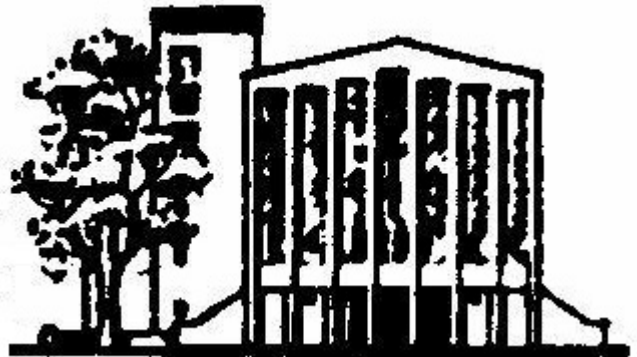
Der Öffentlichkeitsausschuss des Kirchenvorstand will jetzt versuchen, moderne Technik zu nutzen, um an diesem Zustand etwas zu ändern. Gedacht ist daran, auf kleinen Tablet-PC, vorzugsweise alten iPads, automatisch wechselnde Bildfolgen (Diashows) zu zeigen. Die Inhalte können vom Kirchenvorstand, vom Kirchenboten-Team, aber eben auch von Gruppen und Einrichtungen der Gemeinde gestellt werden. Die Tablets sollen so nahe am Fenster präsentiert werden, dass die Bilder auch von außen gut erkennbar sind.

Wir suchen nun alte iPads, die nicht mehr genutzt werden, die aber noch funktionieren – und Menschen, die solche iPads spenden möchten. Die technischen Anforderungen für diese Diashows sind gering, auch Uralt-

Modelle können genutzt werden. Wir brauchen aber auch Menschen, die uns bei der Gestaltung des Schaufensters unterstützen möchten, damit wir als Paul-Gerhardt-Gemeinde nach außen sichtbar machen, was alles unter dem Dach der Gemeinde läuft. Auch die Gruppen sollen in den kommenden Monaten angesprochen werden, ob sie etwas beisteuern möchten. Es gibt viel zu zeigen – diese innere Schönheit der Gemeinde muss aber auch sichtbar gemacht werden. Packen wir's an!

Hauke Gerlof

Alte iPads können im Gemeindebüro abgegeben werden, Kontakt, auch für Menschen, die mitgestalten möchten: info@pgg-ffm.de



Altenpflegeheim Am Poloplatz 8 wurde geschlossen

Inzwischen sind auch die letzten Bewohner und Bewohnerinnen vom Poloplatz 8 in andere Pflegeheime umgezogen. Wie von der Arbeiterwohlfahrt, der Trägerin der Einrichtung, zu erfahren war, ließ sich das Haus wegen zurückgehender Nachfrage und damit geringerer Einnahmen nicht mehr wirtschaftlich führen.

Bestehen bleibt die Altenwohnanlage Am Poloplatz 6. Dort werden alle Angebote wie bisher zur Verfügung stehen. Ebenfalls wird das Guiseppa Bruno Haus, das bis 2015 zu dem Altenzentrum gehörte, weiter als Unterkunft für Flüchtlinge genutzt. Derzeit sind 34 Asylbewerber dort untergebracht, da-

runter auch Frauen mit Kindern. Einige Ehrenamtliche aus unserer Gemeinde halten Kontakt zu den Geflüchteten und unterstützen und helfen, wo es nötig ist.

Über Jahrzehnte feierten Pfarrerinnen und Pfarrer der Paul-Gerhardt-Gemeinde im Altenheim Am Poloplatz einmal monatlich einen Gottesdienst mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Mit ein wenig Wehmut wurde der letzte Gottesdienst dort am 1. Juni dieses Jahres gehalten.

Das Gebäude Am Poloplatz 8 soll weiter einem sozialen Zweck dienen. Wer in die Räume einziehen wird, steht noch nicht fest.

Karin Kuck

Neues aus der Gemeinde



Neue Gemeinde- pädagogin

Liebe Gemeinde, mein Name ist Anna Lena Fleeth, ich bin 27 Jahre alt und wohne in Darmstadt. Seit dem 15. Mai bin

ich die neue Gemeindepädagogin im Planungsbezirk und für die Kinder- und Jugendarbeit in der Evangelischen Dankeskirchengemeinde Goldstein, in der Evangelischen Martinusgemeinde Schwanheim und in der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde Niederrad zuständig.

Gerade habe ich mein Studium der Sozialen Arbeit mit gemeindepädagogischer-diakonischer Zusatzqualifikation an der Evangelischen Hochschule Darmstadt beendet. Neben dem Studium habe ich in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gearbeitet und seit meiner Jugend engagiere ich mich für die Kirche. In meiner Heimatgemeinde in Lich war ich lange als Teamerin in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv, habe die Gemeinde zunächst jugendpolitisch in der Jugendvertretung des Dekanats und dem Vorstand der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau vertreten und später auch auf Erwachsenenenebene sowohl im Kirchenvorstand, in der Dekanatssynode wie auch in der Kirchensynode. Jetzt kann ich Arbeit und Ehrenamt in den Gemeinden vereinen und Kirche für und

mit Kindern und Jugendlichen gestalten.

Meine Aufgaben im Planungsbezirk sind die Unterstützung der Konfirmandenarbeit, Angebote für Nachkonfirmandengruppen, Leitung und Begleitung von Kindersamstagen und Kindergruppen wie auch gemeinsam mit ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Mitarbeitenden die Kinder- und Jugendarbeit weiterzuentwickeln, Freizeiten anzubieten, Planung und Begleitung von Projekten, wie z.B. Ferienspiele und Jugendgottesdienste.

Mein Büro habe ich in der Martinusgemeinde in Schwanheim. Sie können mich dort telefonisch unter **36602490** oder per E-Mail: **anna.lena.fleeth@frankfurt-evangelisch.de** erreichen. Bei Fragen und Anregungen können Sie mich jederzeit gerne kontaktieren.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und hoffe auf ein baldiges Kennenlernen in den Angeboten und Gottesdiensten der Gemeinden im Planungsbezirk. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und hoffe auf ihre Unterstützung.

Herzlichst, Ihre Anna Lena Fleeth

Neues aus der Gemeinde

Verstärkung im Hortteam

Ich heiße Paul Klenert, bin 27 Jahre alt und bin seit dem 15. Juni 2016 Teil des Hortteams der Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Nach einem einjährigen Aufenthalt in einem Sozialprojekt in Nicaragua begann ich das Studium der Soziologie und Erziehungswissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Parallel zum Studium arbeitete ich zwei Jahre lang in einem Projekt für Schulverweigerer / -innen, wodurch mein Wunsch gestärkt wurde, später als Sozialarbeiter tätig zu werden. Dessen Erfüllung stellte sich

auf Grundlage meines ersten Abschlusses als schwierig heraus. Daher entschied ich mich für die Aufnahme eines Sozialarbeitsstudiums an der Fachhochschule Frankfurt, wo ich heute im 4. Semester studiere.



Die Arbeit im Hort macht mir sehr viel Spaß und ich freue mich auf die kommende Zeit.

Ihr Paul Klenert

Neues vom Hausmeister

Paten gesucht, so hatte ich die Idee, mal einen Aufruf in unserem Kirchenboten zu starten. Einen Paten zu finden, der die Beete hinter dem Gemeindezentrum pflegt. Mir sind dabei immer



wieder Walter Dörr und Ursula Steinbring über den Weg gelaufen und beim letzten Mal dachte ich mir, der Walter,

der hat doch einen Garten, ob der das machen würde? Kurzerhand den Walter gefragt und der spontan zugesagt. Ich sagte: „Klasse, was sagt Ursula dazu?“ Grünes Licht! Perfekt. Walter Dörr ist somit der neue Pate für das Beet.

Natürlich wollen wir ihm dabei helfen, und ich glaube, dass er sich riesig freuen würde, wenn er vielleicht noch einen Helfer oder eine Helferin bekäme. Das Bild ist aktuell, Walter war schon im Einsatz. Danke!

Euer Hausmeister Igor Ochs,
der bei Fragen immer
unter 0151-70841827
erreichbar ist.

Terminkalender - regelmäßige Veranstaltungen

Für Kinder (in den hessischen Schulferien finden keine Veranstaltungen für Kinder statt)

mittwochs	9.30 Uhr	Krabbelgruppe Kontakt: Angela Weinhold, Tel. 0175-72 14 134	GZ
	9.30 Uhr	Eltern-Kind Café Ev. Familienbildung in Kooperation mit dem Jugendtreff und der Ev. KiTa „Haus der kleinen Strolche“, Kontakt: Kl. Strolche, Tel. 67 32 98.	MAI
donnerstags	15.00 Uhr	Kinderkunstwerkstatt, 6-8 Jahre	G52
	16.45 Uhr	Kinderkunstwerkstatt, 9-12 Jahre	

Für Jugendliche

Kontakt: Jugendbüro, Tel. 666 33 65 oder 61 99 58 57, jugend@pgg-ffm.de

Termine bei Bewerbungen, Prüfungsvorbereitungen, Elterngesprächen, Jugendberatungen nach Vereinbarung. **In den hessischen Schulferien** finden meistens ein besonderes **Ferienprogramm oder Freizeiten** statt, bitte auf die Aushänge im Jugendtreff schauen oder auf der Gemeinde-Homepage www.pgg-ffm.de unter Mitmachen / Jugendtreff

montags	15.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung	JU
	17.00 Uhr	Offener Treff	JU
dienstags	14.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung	JU
	16.00 Uhr	Jungentag	JU
mittwochs	15.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung	JU
	16.30 Uhr	Bandprojekt	
	17.00 Uhr	Offener Treff	JU
donnerstags	14.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung	JU
	16.00 Uhr	Musikprojekt	JU
freitags	16.00 Uhr	Mädchentag	JU

Terminkalender - regelmäßige Veranstaltungen

Für alle Erwachsenen

montags	20.00 Uhr	Kirchenchor	GZ
dienstags	18.15 Uhr	Tanzgruppe (9.8., 23.8., 6.9. und 20.9.)	GZ
mittwochs	10.00 Uhr	Englisch Kurs I (14-tägig)	K39
	11.15 Uhr	Englisch Kurs II (14-tägig) Kontakt: Petra Meinhardt, Tel. 677 21 33	K39
	16.00 Uhr	Nähkurs Kontakt: Frau Rinke, Tel. 671624	GZ
	18.30 Uhr	Nähkurs	GZ
	19.00 Uhr	MS-Aktiv-Gruppe Frankfurt (1. Mi. im Monat)	GZ
	19.30 Uhr	Bibel aktuell (17.8., 21.9.)	GZ
freitags	15.30 Uhr	Ökumenische Teestube (5.8., 19.8., 2.9., 16.9. und 30.9.)	GZ
	19.00 Uhr	Perspektive Niederrad	GZ
samstags	10.00 Uhr	netzwerk-migration-frankfurt: Frühstück und Reden (6.8, 3.9.)	GZ
	15.00 Uhr	Café Kelsterbacher (Sommerpause im August, 3.9.)	K39

Für Frauen

montags	20.00 Uhr	Ökumenisches Frauenzimmer (12.9., 26.9.)	KG
mittwochs	19.00 Uhr	Rücken- und Fitness-Gymnastik Birgit Volk (nähere Informationen vor Ort)	KI G52

Für Männer

freitags	19.30 Uhr	Ironmen - Bügeln für Männer ab 55 Jahre (2. Fr. im Monat), Kontakt: Gerd Pfahl (s. Rückseite)	GG
----------	-----------	---	----

Veranstaltungsorte:

GZ = Gemeindezentrum, Gerauer Str. 52

JU = Jugendtreff im Jugendhaus, Gerauer Str. 52

KI G52 = Kinderhaus Gerauer Str. 52

K39 = Pfarrhaus, Kelsterbacher Str. 39

MAI = Jugendhaus, Im Mainfeld 15

KG = Katholische Gemeinde, Bruchfeldstr. 51

Terminkalender - regelmäßige Veranstaltungen

Für Seniorinnen und Senioren

montags	10.00 Uhr	Probe Theatergruppe „Die AlterNaiven“	K39
	15.00 Uhr	Kartenspielen und Klönen	GZ
	15.00 Uhr	Kartenspielen und Klönen	K39
dienstags	9.30 Uhr	20. September Tagesfahrt an die Mosel, Anmeldung im GZ am 29.8. zwischen 9.30 und 12.00 Uhr	
	12.30 Uhr	Mittagstisch (30.8. und 27.9.)	GZ
mittwochs	10.00 Uhr	Seniorengymnastik	GZ
donners- tags	14.00 Uhr	11. August im Städel Treffen der Gruppe um 14.00 Uhr an der Niederräder Landstraße. Beginn der Führung um 14.30 Uhr. Bitte um Voranmeldung bei Heidi oder Dieter Ruppert, s. Seite 9	
Samstag	9.00 Uhr	1. Oktober Rheingau & Weinbau, s. Seite 10	

Veranstaltungsorte:

GZ = Gemeindezentrum, Gerauer Str. 52

K39 = Gruppenraum im Pfarrhaus, Kelsterbacher Str. 39

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 6662349



Getauft wurden:

Aus Gründen des Datenschutzes werden die Namen nur in der Druckausgabe des Evangelischen Kirchenboten angegeben.



Beerdigt wurden:

Aus Gründen des Datenschutzes werden die Namen nur in der Druckausgabe des Evangelischen Kirchenboten angegeben.

Wir gratulieren!

80 Jahre und älter werden im August

02.08.
02.08.
02.08.
04.08.
06.08.
07.08.
07.08.
07.08.
08.08.
09.08.
10.08.
11.08.
12.08.
13.08.
15.08.
17.08.
18.08.
21.08.
21.08.
21.08.
23.08.
23.08.
25.08.
25.08.
25.08.
28.08.
30.08.

30.08.

31.08.

Aus Gründen des Datenschutzes werden die Namen nur in der Druckausgabe des Evangelischen Kirchenboten angegeben.



Wir gratulieren!

80 Jahre und älter werden im September

03.09.
05.09.
06.09.
08.09.
08.09.
09.09.
09.09.
10.09.
10.09.
12.09.
12.09.
12.09.
13.09.
14.09.
14.09.
14.09.
15.09.
15.09.
15.09.
16.09.
16.09.
18.09.
18.09.
18.09.
18.09.
18.09.
20.09.
21.09.

23.09.
23.09.
27.09.
29.09.
30.09.

Aus Gründen des Datenschutzes werden die Namen nur in der Druckausgabe des Evangelischen Kirchenboten angegeben.



15.8. Mariä Himmelfahrt – ein Hochfest

In manchen katholischen Regionen gibt es den Brauch, am 15. August, dem Hochfest Mariä Himmelfahrt, Kräutersträuße oder -kränze zur Kirche mitzubringen und sie dann dort weihen zu lassen. Manchen von diesen Kräutern spricht man auch Heilwirkungen zu. In früheren Jahrhunderten galt der Beifuß z. B. als Mutter aller Kräuter. Weil eine Legende von duftenden Rosen im leeren Grab Mariens erzählt, wählte man in den frühen Tagen der Christenheit dieses Marienfest für die Segnung der Kräuter.

Wenn wir heute die Kräuter segnen, tun wir das nicht, um mit ihnen die Welt und ihre Bedingungen zu ändern, sondern um uns wieder bewusster zu werden, dass wir von Gottes Schöpfung leben. Von Gott haben wir den Auftrag erhalten, die Erde zu bebauen, nicht auszubeuten. Gott bietet uns

durch seine Schöpfung die Dinge an, die unser Wohlergehen unterstützen. Das Wohlergehen der Schöpfung muss aber für uns ein Auftrag sein, nachhaltig zu wirtschaften und nicht übermäßig in die Natur einzugreifen, sondern den vorgegebenen biologischen Rhythmus des Wachsens und Vergehens zu respektieren.

Seniorenbetreutes Wohnen

Die Wohnungen im seniorenbetreuten Wohnen (Caritasverband) in der Kniebisstraße, Ecke Goldsteinstraße, sind nun vollständig bezogen. Der Ortsausschuss der Offenen Kirche möchte die Bewohner willkommen heißen und lädt am **7. September ab 17.00 Uhr** zu einem Begrüßungs- und Begegnungsfest auf dem Gelände der Offenen Kirche ein.

In Frankfurter Gesellschaft

Vom 9. bis 22. September ist im Gemeindezentrum der Offenen Kirche das Fotografie-Projekt „In Frankfurter Gesellschaft“ zu sehen. Zum Teil werden auch Neuaufnahmen der anlässlich der ökumenischen Friedensdekade aufgenommenen Portraits von Menschen aus dem Stadtteil ausgestellt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

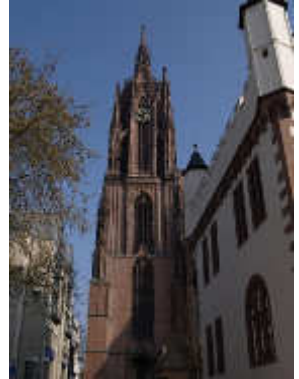


Hätten Sie's gewusst?

Acht Dotationskirchen in Frankfurt – eine historische Partnerschaft

Zugegeben, ich kannte das Wort Dotationskirchen nicht, bis ich auf eine Veröffentlichung stieß, in der erklärt wird, dass die Stadt Frankfurt für den Unterhalt der acht Innenstadtkirchen aufkommt. Der Grund für diese Regelung reicht weit zurück: In Frankfurt wurde 1533 die Reformation eingeführt und die evangelischen Kirchen gingen in den Besitz der Stadt über, mit allen Verpflichtungen zu deren Erhalt. Erst nach den Revolutionskriegen wurden in der Neuordnung der Säkularisation 1802/1803 auch die drei noch katholisch verbliebenen Kirchen der damals wieder Freien Reichsstadt als Eigentum zugeteilt: der Dom St. Bartholomäus, die Liebfrauen- und die Leonhardskirche. Nach Verhandlungen mit den Kirchengemeinden, die sich bis 1830 hinzogen, schloss man einen Dotationsvertrag (Dotation – eine großzügige Zuwendung materieller Art). Die Stadt erklärte sich darin bereit, die Gebäude samt der Inneneinrichtungen wie Orgeln und Glocken zu erhalten und den Gemeinden „für deren Cultus zum immerwährenden alleinigen Gebrauche“ zur Verfügung zu stellen. Für die Evangelischen mit St. Katharinen, St. Peter, Dreikönigs- und Alte Nikolaikirche, sowie Weißfrauen- und Paulskirche (die beide nach dem Krieg gegen das Dominikanerkloster mit Heiliggeist-

kirche eingetauscht wurden) änderte sich damit gegenüber früheren Zeiten praktisch nichts. Für die Katholischen war es eine neue Situation und der Vertrag mit ihnen war erst Jahre später endgültig unter Dach und Fach.



Die Dotation von 1830 überstand die preußische Annexion Frankfurts, Kriege und Zusammenbrüche, wurde vertraglich mit dem Land Hessen abgesichert, und sie ist deutschlandweit einmalig. Die Stadt hat ihre Verpflichtungen daraus stets erfüllt. Die Bauunterhaltungskosten waren zunächst gering, stiegen aber nach dem Zweiten Weltkrieg erheblich: der Wiederaufbau der acht Kirchen kostete 17 Millionen Mark, und heute, im Doppelhaushalt 2015/16 schlägt die Dotation mit 8,47 Millionen Euro zu Buche.

Und mit dem „Frankfurter Stadtgeläut“ hat die Stadt ihre Verpflichtungen in besonderer Weise wahrgenommen: sie sorgte für ein Geläut aus 50 abgestimmten Glocken und gab damit ihren Kirchen eine besondere Stimme, auch das ist einmalig.

Monika Graßhoff

Vermischtes kurz vor Schluss

Vielen Dank für Ihre Spenden!

Für die zahlreich eingegangenen Geld- und Sachspenden dankt der Kirchenvorstand allen Geberinnen und Gebern ganz herzlich. Es ist gut, dass es Menschen gibt, die die Arbeit in der Gemeinde im besonderen Maße unterstützen.

Besonders zu erwähnen sind die Spenden für folgende Bereiche (Eingänge bis zum 30.6.):

Diakonische Bürgerstiftung	600,00 €
allgem. Gemeindegarbeit	525,00 €
Jugendarbeit	110,00 €
Flüchtlingsarbeit	300,00 €
Kirchenbote	1.170,00 €

Wenn Sie auch spenden möchten: die Bankverbindungen der Gemeinde sehen Sie auf der Rückseite des Kirchenboten ganz unten. Bitte vergessen Sie bei Gemeindegspenden nicht die Angabe „**RT2108**“ sowie den **Verwendungszweck Ihrer Spende**. Bis 200 Euro gilt der Überweisungsbeleg als Spendenquittung, bei Beträgen darüber stellt Ihnen das Gemeindebüro eine Spendenquittung für das Finanzamt aus.

Karin Kuck

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

In der Mitte

Ist es Ihnen aufgefallen? In dieser Ausgabe sind die Gottesdienste auf den beiden Mittelseiten angegeben. Wie finden Sie das? Schreiben Sie dem Redaktionsteam unter kirchenbote@pgg-ffm.de gerne Ihre Meinung.



Unser Ironman Thomas Stephan im Ziel, mit einer Wettkampfzeit von knapp unter 13 Stunden— und damit eine halbe Stunde schneller als im Vorjahr. Gratulation!

Sie möchten im Evangelischen Kirchenboten inserieren?

Bitte wenden Sie sich an das Gemeindebüro, Tel. 666 23 49, oder per

E-Mail an

kirchenbote@pgg-ffm.de

Reich Consult GbR

Beratung in Personalfragen

Wir beraten Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei Fragen :
zur Bewerbung, zum Arbeitszeugnis,
zu Fragen im Arbeitsalltag, zur
Trennung, etc.

Keine Rechtsberatung!
ReichConsult GbR, Postfach 730163,
60503 Frankfurt am Main,
Tel. 0163-9057660; www.reichconsult.de

Beratungshotline :

0900-1-782177

(Festnetz € 1,99/min.; Mobil teuer)

**Mo - Sa: 10.00-13.00 Uhr,
15.00 - 19.00 Uhr**



HEUSE BESTATTUNGEN
Bestattungsbetriebe

Wir stehen Ihnen
einfühlsam und
hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

Bruchfeldstraße 76 · 60528 Frankfurt am Main
www.heuse-bestattungen.de

Sylvia Knorsch Steuerberater

Die allgemeine Beratung und Vertretung in Steuersachen ist ein klassisches Tätigkeitsfeld des Steuerberaters.

Auszug aus unserem Leistungsumfang:

- Steuererklärungen
- Existenzgründungsberatung
- Jahresabschluss
- Finanzbuchführung
- Lohnbuchführung
- Allgemeine steuerliche Beratung

Hier finden Sie uns:

Sylvia Knorsch, Steuerberater, Kniebisstr. 22, 60528 Frankfurt

Bei Interesse rufen Sie einfach an unter: 069 96741145

oder per Mail an:

sylvia@knorsch.net